

ZWISCHENBERICHT
1. Halbjahr 2015

1. HALBJAHR AUF EINEN BLICK

DEUTZ-Konzern: Überblick

	4-6/2015	4-6/2014	1-6/2015	1-6/2014
in Mio. €				
Auftragseingang	349,7	332,6	670,7	746,8
Absatz (in Stück)	41.213	54.622	78.120	99.079
Umsatz	352,1	410,7	670,2	753,4
EBITDA	36,5	28,2	70,4	53,6
EBITDA vor Einmaleffekten	36,5	42,1	70,4	67,5
EBIT	10,2	4,3	20,3	6,2
EBIT vor Einmaleffekten	10,2	18,2	20,3	20,1
EBIT-Rendite (in %)	2,9	1,0	3,0	0,8
EBIT-Rendite vor Einmaleffekten (in %)	2,9	4,4	3,0	2,7
Konzernergebnis	9,0	3,3	16,7	2,7
Ergebnis je Aktie (in €)	0,07	0,02	0,14	0,02
Bilanzsumme	1.179,8	1.183,5	1.179,8	1.183,5
Anlagevermögen	554,5	583,4	554,5	583,4
Eigenkapital	535,1	489,6	535,1	489,6
Eigenkapitalquote (in %)	45,4	41,4	45,4	41,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	41,5	31,5	53,9	40,9
Free Cashflow ¹⁾	27,3	12,1	26,2	8,9
Nettofinanzposition ²⁾	33,2	-31,8	33,2	-31,8
Working Capital ³⁾	216,4	204,0	216,4	204,0
Working-Capital-Quote (Stichtag, in %) ⁴⁾	15,0	13,2	15,0	13,2
Investitionen (ohne Aktivierung F&E, nach Zuschüssen)	16,9	11,1	25,3	19,0
Abschreibungen	26,3	23,9	50,1	47,4
Forschungs- und Entwicklungsausgaben (nach Zuschüssen)	8,9	11,3	19,8	25,7
davon aktiviert	3,2	6,8	5,0	15,8
Mitarbeiter (Anzahl zum 30.6.) ⁵⁾	3.822	4.014	3.822	4.014

¹⁾ Free Cashflow: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit abzüglich Zinsausgaben.

²⁾ Nettofinanzposition: Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden.

³⁾ Working Capital: Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

⁴⁾ Working-Capital-Quote (Stichtag, in %): Working Capital zum Stichtag dividiert durch Umsatz der letzten zwölf Monate.

⁵⁾ Im Sinne der besseren Lesbarkeit verwenden wir im Zwischenbericht durchgängig den Begriff »Mitarbeiter«. Damit meinen wir selbstverständlich alle unsere weiblichen und männlichen Beschäftigten.

DEUTZ-Konzern: Segmente

	4-6/2015	4-6/2014	1-6/2015	1-6/2014
in Mio. €				
Auftragseingang				
DEUTZ Compact Engines	281,1	267,5	530,0	612,1
DEUTZ Customised Solutions	68,6	65,1	140,7	134,7
Gesamt	349,7	332,6	670,7	746,8
Absatz (in Stück)				
DEUTZ Compact Engines	37.758	51.279	71.353	92.935
DEUTZ Customised Solutions	3.455	3.343	6.767	6.144
Gesamt	41.213	54.622	78.120	99.079
Umsatz				
DEUTZ Compact Engines	277,3	347,8	528,3	634,6
DEUTZ Customised Solutions	74,8	62,9	141,9	118,8
Gesamt	352,1	410,7	670,2	753,4
EBIT vor Einmaleffekten				
DEUTZ Compact Engines	2,5	10,5	6,5	5,6
DEUTZ Customised Solutions	6,3	7,2	17,3	14,3
Sonstiges	1,4	0,5	-3,5	0,2
Gesamt	10,2	18,2	20,3	20,1

VORWORT

*Sehr geehrte Aktivistinnen,
Aktivisten und Geschäftsleute,*

DEUTZ hat ein solides erstes Halbjahr 2015 abgeschlossen. Erfreulich waren insbesondere die gute Resonanz auf unser komplett überarbeitetes Produktportfolio, die Fortschritte bei unseren Standortoptimierungen sowie die Erholung unseres Aktienkurses.

Unser Auftragseingang belief sich im ersten Halbjahr 2015 auf 670,7 Mio. € und lag damit 10,2 % unter dem Vorjahreswert. Der Umsatz verfehlte mit 670,2 Mio. € den Vorjahreswert um 11,0%. Dies liegt im Rahmen unserer Erwartungen, da im vergangenen Jahr sogenannte Vorbaumotoren im Hinblick auf die Einführung der neuesten Abgasemissionsstufe in der EU zu einer erhöhten Nachfrage geführt hatten. Das operative Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten) lag trotz des Umsatzrückgangs mit 20,3 Mio. € auf dem Vorjahresniveau. Das Konzernergebnis hat sich von 2,7 Mio. € im Vorjahr auf 16,7 Mio. € deutlich verbessert. Erfreulich ist der signifikante Anstieg des Free Cashflow: Im ersten Halbjahr legte er um 17,3 Mio. € auf 26,2 Mio. € zu und in den vergangenen zwölf Monaten hat er sich auf nunmehr 69,3 Mio. € erhöht.

Im zweiten Quartal 2015 haben wir mit 352,1 Mio. € 10,7 % mehr Erlöst als im Vorquartal, jedoch 14,3 % weniger als im Vorjahresquartal. Das EBIT vor Einmaleffekten ist im Berichtsquartal vor allem volumenbedingt im Vergleich zum Vorjahr von 18,2 Mio. € auf 10,2 Mio. € zurückgegangen. Damit lag es auf dem Niveau des ersten Quartals 2015.

Der Kurs der DEUTZ-Aktie hat sich im zweiten Quartal 2015 deutlich erholt. Insgesamt hat die DEUTZ-Aktie in den ersten sechs Monaten 2015 um 28,5 % auf 5,14 € zugelegt und damit alle Vergleichsindizes übertroffen.

Unsere aktuelle Produktkampagne »Stage V ready« hebt hervor, dass alle unsere TCD-Motoren mit Dieselpartikelfilter im Bereich 2,9 bis 7,8 Liter Hubraum bereits heute die Grenzwerte erfüllen, die gemäß Vorschlag der EU-Kommission ab 2019 zu erwarten sind. Damit verfügen wir über einen spürbaren Wettbewerbsvorsprung.

Daneben setzen wir die eingeleiteten Standortoptimierungen in Deutschland, von denen wir uns eine deutliche Effizienzsteigerung erwarten, planmäßig um. Der Standort Köln-Deutz wird bis Ende 2016 geräumt und an unserem größten Standort Köln-Porz wird ein neues Wellenzentrum errichtet. Der Grundstein dafür wurde nach Quartalsende am 6. Juli 2015 gelegt. Unser Werk für Austauschmotoren in Übersee am Chiemsee wird in zwei Stufen in das Werk Ulm integriert. Die erste Stufe, der Umzug der Montage, ist in den vergangenen Monaten erfolgreich abgeschlossen worden.

In China passen wir unsere Produktionskapazitäten an die neuen, reduzierten Marktbedarfe an, indem wir sie auf unser bestehendes Joint Venture DEUTZ Dalian fokussieren. In einem herausfordernden Markt hat sich DEUTZ Dalian in den vergangenen Jahren gut entwickelt und verfügt über ausreichend Kapazitäten für die künftig zu erwartenden Bedarfe. In diesem Zusammenhang haben wir uns mit unserem Partner Weichai Power über den Verkauf unserer Anteile an dem gemeinsamen Joint Venture WEIFANG WEICHA-DEUTZ DIESEL ENGINE CO., LTD. in Weifang (China) geeinigt. Die Transaktion steht noch unter dem Vorbehalt behördlicher Genehmigungen in China, insbesondere der Kartellgenehmigung. Aus der Transaktion erwarten wir einen geringfügigen positiven Ergebnisbeitrag.

Das Gesamtjahr 2015 sehen wir weiterhin als ein Übergangsjahr, das stark durch Minderbedarfe aufgrund der erwähnten Vorbaumotoren aus dem vergangenen Jahr geprägt sein wird. So erwarten wir für 2015 weiterhin einen Umsatzrückgang in der Größenordnung von 10 % und eine moderate Verbesserung der EBIT-Marge vor Einmaleffekten auf rund 3 %.

Freundliche Grüße aus Köln

Dr.-Ing. Helmut Leube

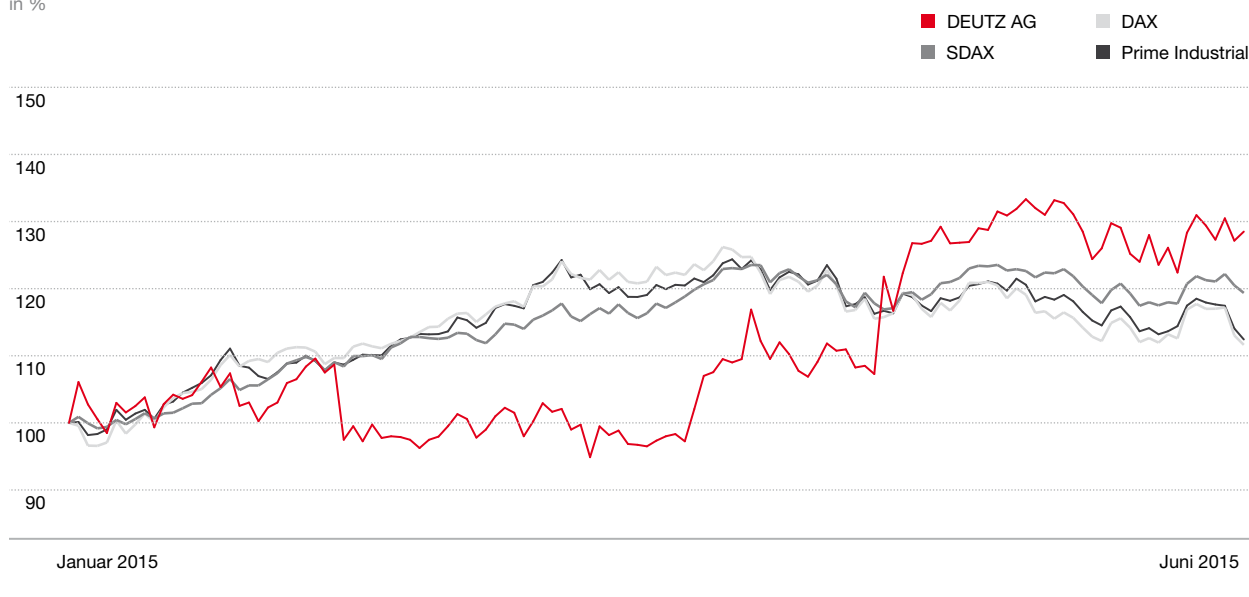
Dr. Margarete Haase

Michael Wellenzohn

DEUTZ-AKTIE

Kursverlauf der DEUTZ-Aktie

in %



DEUTZ-Aktie erholt sich deutlich Die Aktienmärkte setzten im zweiten Quartal 2015 ihre überwiegend positive Entwicklung fort. Der SDAX, in dem die DEUTZ-Aktie enthalten ist, schloss am Halbjahresende bei 8.577,73 Punkten und damit 19,4 % über dem Jahresschlusskurs 2014. Der Prime Industrial legte in diesem Zeitraum um 12,4 % auf 4.772,65 Punkte zu, entwickelte sich damit im zweiten Quartal jedoch schwächer als in den ersten drei Monaten des neuen Jahres.

Die DEUTZ-Aktie konnte die Entwicklung der Vergleichsindizes noch übertreffen. Nach einem zunächst positiven Kursverlauf am Jahresanfang gab sie in der Folge nach und verzeichnete am 19. März 2015 ihr bisheriges Jahrestief von 3,80 €. Im Anschluss legte die Aktie jedoch kontinuierlich zu und erzielte am 28. Mai 2015 ihren Höchstkurs des ersten Halbjahrs von 5,33 €. Der Schlusskurs zum 30. Juni 2015 lag bei 5,14 €. Damit hat die DEUTZ-Aktie im Berichtszeitraum ein Plus von 28,5 % erreicht.

Die Zahl der DEUTZ-Aktien beträgt weiterhin 120,9 Millionen Stück. Die Marktkapitalisierung belief sich zum 30. Juni 2015 dementsprechend auf 621,2 Mio. € (31. Dezember 2014: 483,4 Mio. €).

Mit einem Anteil von knapp über 25 % ist der schwedische Lastkraftwagen- und Baumaschinenhersteller AB Volvo der größte Anteilseigner der DEUTZ AG. Der Streubesitz liegt in den Händen einer breit gestreuten Anlegerschaft, bestehend aus privaten und institutionellen Investoren im In- und Ausland. Zum Stichtag 30. Juni 2015 hielt Old Mutual Plc 3,1 % an unserem Unternehmen. Diese Position ist dem Streubesitz zuzurechnen.

Neun Banken und Wertpapierhäuser beobachten derzeit die Entwicklung der DEUTZ-Aktie: Bankhaus Lampe, Berenberg Bank, Commerzbank, Deutsche Bank, DZ Bank, Equinet, HSBC Trinkaus & Burkhardt, Kepler Cheuvreux und Quirin Bank.

Weiterführende Informationen hierzu sowie zu allen anderen Themen finden Sie auf unserer Homepage www.deutz.com im Bereich Investor Relations.

Kennzahlen zur DEUTZ-Aktie

	1-6/2015	1-6/2014
Anzahl der Aktien (30.6.)	120.861.783	120.861.783
Anzahl Aktien Durchschnitt	120.861.783	120.861.783
Aktienkurs (30.6., in €)	5,14	5,82
Aktienkurs (hoch, in €)	5,33	7,94
Aktienkurs (tief, in €)	3,80	5,61
Marktkapitalisierung (30.6., in Mio. €)	621,2	703,4
Ergebnis je Aktie (in €)	0,14	0,02

Basis: Schlusskurs Xetra

ZWISCHENLAGEBERICHT DEUTZ-KONZERN

1. HALBJAHR 2015

GESCHÄFTSENTWICKLUNG KONZERN

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Weltwirtschaftliches Wachstum etwas abgeschwächt¹⁾ Ein etwas schwächeres erstes Quartal 2015, insbesondere in Nordamerika, hat die weltwirtschaftliche Dynamik im ersten Halbjahr 2015 leicht gedämpft. Dennoch ist die Basis für den weiteren Wirtschaftsaufschwung der etablierten Industrieländer intakt. Bei den Entwicklungsländern setzt sich die Verlangsamung des Wirtschaftswachstums leider fort; dazu tragen unter anderem niedrigere Rohstoffpreise und eine knappere Kreditversorgung bei.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Erwartungen für das Weltwirtschaftswachstum im Gesamtjahr von zuletzt 3,5 % auf 3,3 % leicht herabgesetzt. Die Wirtschaft im Euro-Raum soll 2015 um 1,5% zulegen, nach 0,8% in 2014. Wichtiger Treiber dieses Aufschwungs ist weiterhin Deutschland; hier soll die Wirtschaft wie im Vorjahr um 1,6% wachsen. Sehr erfreulich sind die Aussichten für Spanien mit einem erwarteten Plus von 3,1 %, nachdem erst in 2014 die Rezession der Vorjahre mit einem Plus von 1,4 % überwunden werden konnte.

Die Entwicklung der US-Wirtschaft lag im ersten Quartal 2015 unter den Erwartungen. Die wesentlichen Faktoren dafür sollten jedoch nur temporär sein, so dass für das Gesamtjahr 2015 mit einem Plus von 2,5% gerechnet wird, nach 2,4% im vergangenen Jahr.

Die Wachstumserwartungen für China liegen weiterhin bei 6,8% und damit unter der Wachstumsrate von 7,4% des vergangenen Jahres. Hierbei schwächt sich der Baumaschinenmarkt in China weiter ab.

Deutscher Maschinenbau auf Vorjahresniveau²⁾ Die Auftragseingänge im deutschen Maschinenbau stagnierten in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres. Weiterhin waren die Inlandsorders rückläufig, die Bestellungen aus dem Ausland gleichen dieses Minus aber immerhin aus.

AUFTRAGSEINGANG

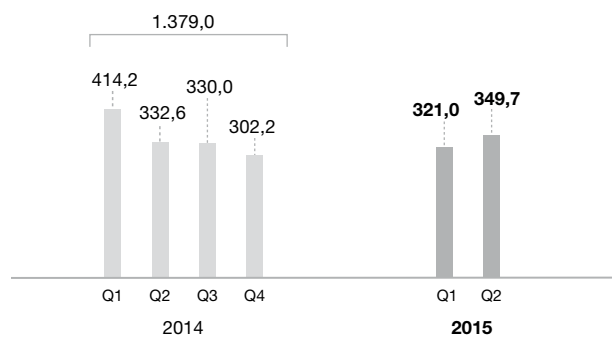
Auftragseingang steigt unterjährig an Im ersten Halbjahr 2015 sind bei DEUTZ Bestellungen im Wert von 670,7 Mio. € eingegangen; dies sind 10,2% weniger als im Vorjahr (H1 2014: 746,8 Mio. €). Vor allem im ersten Quartal des Vorjahres haben Vorbaumotoren im Hinblick auf die Einführung der neuesten Abgasemissionsstufe in der EU zu einem höheren Auftragseingang geführt. Zulegen konnte im Berichtszeitraum das Servicegeschäft. Die Anwendungsbereiche Automotive und Stationäre Anlagen lagen auf Vorjahresniveau. Der Auftragseingang in der Landtechnik ist moderat zurückgegangen, wohingegen der Anwendungsbereich Mobile Arbeitsmaschinen deutlich weniger Bestellungen als im starken ersten Halbjahr 2014 erhielt. Der Auftragseingang lag im ersten Halbjahr auf dem Niveau des Umsatzes.

Unterjährig ist die Tendenz positiv: Im zweiten Quartal 2015 betrug der Auftragseingang 349,7 Mio. €; damit hat er den Vorjahreswert (Q2 2014: 332,6 Mio. €) um 5,1% und den Wert des Vorquartals (Q1 2015: 321,0 Mio. €) um 8,9% übertroffen.

Der Auftragsbestand lag zum 30. Juni 2015 bei 223,8 Mio. €; dies sind 35,5% weniger als vor einem Jahr und 2,0% weniger als zum 31. März 2015.

DEUTZ-Konzern: Auftragseingang nach Quartalen

in Mio. €



¹⁾ Quelle: IWF World Economic Outlook, Juli 2015.
²⁾ Quelle: VDMA, Konjunkturbulletin, Juli 2015.

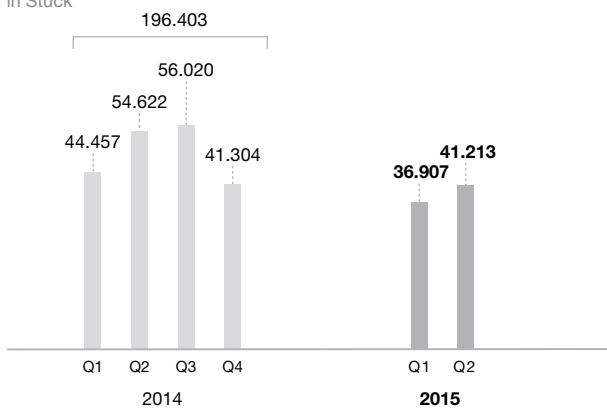
ABSATZ

Weniger Motoren verkauft DEUTZ hat in den ersten sechs Monaten des neuen Jahres 78.120 Motoren abgesetzt; dies sind 21,2% weniger als im Vorjahr (H1 2014: 99.079 Motoren). Im zweiten Quartal 2015 lag der Absatz mit 41.213 verkauften Motoren 11,7% über dem Vorquartal, in dem wir 36.907 Motoren verkauft haben. Gegenüber dem zweiten Quartal 2014 mit 54.622 verkauften Motoren lag der Absatz jedoch um 24,5% niedriger.

In der regionalen Betrachtung ergeben sich deutliche Unterschiede: In unserem größten Absatzmarkt EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika) ist der Absatz um 32,8% auf 48.857 Motoren zurückgegangen. In Amerika und in der Region Asien/Pazifik konnte der Absatz hingegen mit 22.348 Motoren um 4,9% bzw. mit 6.915 Motoren um 37,0% ausgeweitet werden.

DEUTZ-Konzern: Konzernabsatz nach Quartalen

in Stück

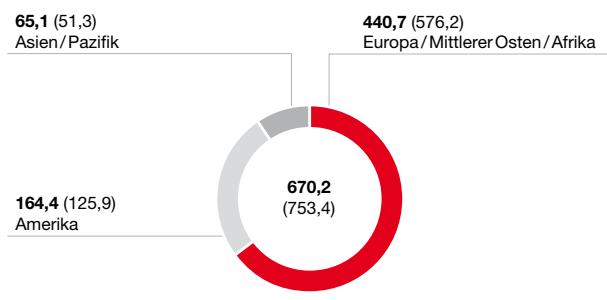


ERTRAGSLAGE

UMSATZ

DEUTZ-Konzern: Umsatz nach Regionen

in Mio. € (Vorjahreswerte)

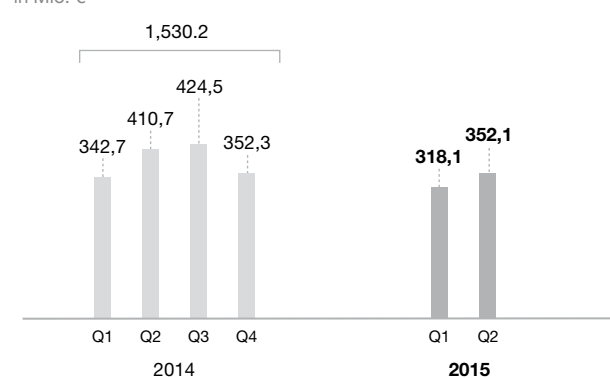


Umsatz unter Vorjahr DEUTZ erlöste im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres 670,2 Mio. € und damit 11,0% weniger als im Vorjahr (H1 2014: 753,4 Mio. €). Die allgemeine Umsatzabschwächung entspricht unseren Erwartungen und ist auf den Emissionswechsel für Motoren < 130 kW in der EU zum 1. Oktober 2014 und damit verbundene sogenannte Vorbau-motoreffekte zurückzuführen. Im zweiten Quartal 2015 wurden mit 352,1 Mio. € 10,7% mehr Erlöse als im ersten Quartal 2015, jedoch 14,3% weniger als im zweiten Quartal 2014 mit 410,7 Mio. €.

In unserer größten Region EMEA ist der Umsatz im Sechsmonatszeitraum um 23,5% auf 440,7 Mio. € zurückgegangen. Deutlich zugelegt haben hingegen die Region Amerika mit einem Plus von 30,6% auf 164,4 Mio. € und auch die Region Asien/Pazifik mit einem um 26,9% auf 65,1 Mio. € gesteigerten Umsatz. Der Auslandsanteil der Umsatzerlöse lag mit 87,6% deutlich über dem Vorjahreswert von 77,0%. Die Anwendungsbereiche entwickelten sich ganz unterschiedlich: Mobile Arbeitsmaschinen und die Landtechnik verzeichneten Umsatzrückgänge von 17,3% bzw. 41,8%, während der Anwendungsbereich Stationäre Anlagen um 26,0% anstieg. Das Servicegeschäft konnte seinen Umsatz ebenfalls um 8,9% ausweiten, Automotive um 6,9%.

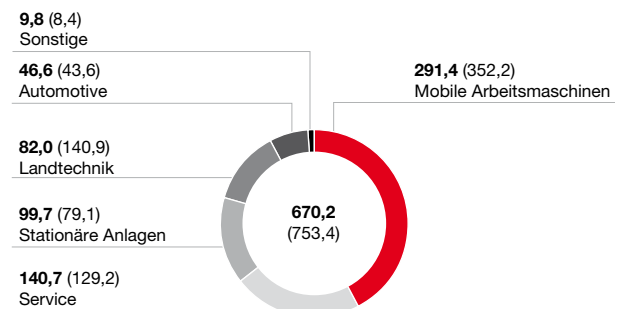
DEUTZ-Konzern: Konzernumsatz nach Quartalen

in Mio. €



DEUTZ-Konzern: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



ERGEBNIS

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA vor Einmaleffekten) lag im ersten Halbjahr 2015 bei 70,4 Mio. €. Gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres entspricht das einer Steigerung von 2,9 Mio. € (H1 2014: 67,5 Mio. €). Positiv haben sich geringere Produktions- und Gewährleistungskosten, Währungskurseffekte und steigende Umsätze im Servicegeschäft auf die Ergebnisentwicklung ausgewirkt. Dem gegenüber standen jedoch negative Skaleneffekte infolge des insgesamt gesunkenen Geschäftsvolumens, höhere Forschungs- und Entwicklungskosten sowie der schlechtere Ergebnisbeitrag unseres chinesischen Joint Ventures DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd., bedingt durch die derzeitige Konjunkturabschwächung in China.

In der Quartalsbetrachtung ergibt sich im Vergleich zum zweiten Quartal 2014 insbesondere durch das geringere Geschäftsvolumen ein Ergebnismrückgang in Höhe von 5,6 Mio. € auf 36,5 Mio. € (Q2 2014: 42,1 Mio. €). Gegenüber dem Vorquartal ist das EBITDA vor Einmaleffekten dagegen volumenbedingt um 2,6 Mio. € gestiegen (Q1 2015: 33,9 Mio. €).

Nach Abschreibungen belief sich das operative Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten) des ersten Halbjahres 2015 auf 20,3 Mio. € und verblieb so auf dem Niveau des Vergleichszeitraums (H1 2014: 20,1 Mio. €). Die etwas schwächere EBIT-Entwicklung im Vergleich zur Veränderung des EBITDA ist insbesondere auf eine außerplanmäßige Wertkorrektur der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von insgesamt 2,0 Mio. € zurückzuführen. Die vorgenommene Wertminderung ist marktbedingt und betrifft hauptsächlich aktivierte Entwicklungskosten. Die planmäßigen Abschreibungen sind dagegen nur leicht gestiegen. Die EBIT-Rendite betrug im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres 3,0%. Trotz gesunkener Umsatzerlöse ist sie gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres um 0,3 Prozentpunkte gestiegen (H1 2014: 2,7%). Im zweiten Quartal 2015 lag die EBIT-Rendite bei 2,9% (Q2 2014: 4,4%).

Nach Einmaleffekten hat sich das operative Ergebnis (EBIT) um 14,1 Mio. € verbessert. Während das EBIT im ersten Halbjahr 2014 durch Einmaleffekte in Höhe von 13,9 Mio. € belastet wurde, fielen im Berichtszeitraum keine Einmaleffekte an. Die Einmaleffekte im Vorjahreszeitraum betrafen Aufwendungen im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Standortoptimierung.

Die Umsatzkosten beliefen sich im ersten Halbjahr 2015 auf 555,6 Mio. € (H1 2014: 652,2 Mio. €). Gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres sind die Umsatzkosten damit um 14,8% zurückgegangen. Die Veränderung ist insbesondere auf gesunkene Aufwendungen für Material und Leiharbeitskräfte, bedingt durch das geringere Geschäftsvolumen, zurückzuführen. Zudem haben sich die Gewährleistungskosten deutlich verringert. Der

Anteil der Umsatzkosten an den Umsatzerlösen hat sich von 86,6% im Vergleichszeitraum 2014 auf 82,9% im Berichtszeitraum stark verringert.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten haben sich im ersten Halbjahr 2015 auf 36,1 Mio. € erhöht (H1 2014: 31,0 Mio. €). Der Anstieg von 5,1 Mio. € resultiert aus der deutlich gesunkenen Aktivierungsquote. Vor der Aktivierung von Eigenleistungen sind die Forschungs- und Entwicklungskosten gesunken. Nach der erfolgten Serieneinführung unserer neuen Motoren verlagert sich der Fokus der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von der Neu- und Weiterentwicklung von Motoren hin zur Serienbetreuung und Vorentwicklung. Die im Rahmen der Serienbetreuung und Vorentwicklung angefallenen Kosten sind von der Aktivierung ausgeschlossen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten bestehen im Wesentlichen aus Personal- und Materialaufwendungen sowie Abschreibungen auf bereits fertiggestellte Entwicklungsprojekte. Vereinnahmte Investitionszuschüsse und aktivierte Entwicklungskosten werden dabei mindernd berücksichtigt.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten haben sich im Berichtszeitraum auf 35,0 Mio. € bzw. 18,6 Mio. € leicht erhöht (H1 2014: 33,2 Mio. € bzw. 17,6 Mio. €). Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen ist bedingt durch das gesunkene Geschäftsvolumen mit 5,2% bzw. 2,8% ebenfalls angestiegen (H1 2014: 4,4% bzw. 2,3%).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im ersten Halbjahr 2015 um 6,4 Mio. € auf 13,3 Mio. € gestiegen (H1 2014: 6,9 Mio. €). Die Entwicklung ist in erster Linie auf Effekte aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen zurückzuführen. Den Währungskursgewinnen stehen allerdings Währungskursverluste in vergleichbarer Höhe gegenüber. Diese werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im ersten Halbjahr 2015 auf 14,9 Mio. € und lagen damit um 5,6 Mio. € unter dem Vorjahreswert (H1 2014: 20,5 Mio. €). Der Vorjahreswert beinhaltete Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 13,6 Mio. €. Ohne diesen einmaligen Effekt hätten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Berichtszeitraum bedingt durch höhere Verluste aus der Bewertung von Fremdwährungspositionen um 8,0 Mio. € erhöht.

Das Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen hat sich im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres um 3,4 Mio. € auf -3,0 Mio. € verschlechtert (H1 2014: 0,4 Mio. €). Die Veränderung ist in erster Linie auf den Ergebnisbeitrag unseres chinesischen Joint Ventures DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd. infolge der spürbaren konjunkturellen Abschwächung im Automobil- und Baumaschinenbereich in China zurückzuführen.

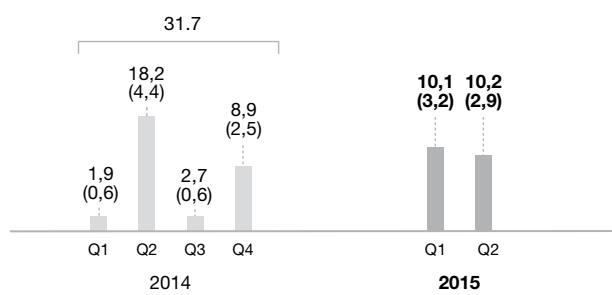
Das Zinsergebnis hat sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2015 um 1,2 Mio. € auf –2,1 Mio. € deutlich verbessert (H1 2014: –3,3 Mio. €). Entscheidend hierfür waren eine geringere Kreditinanspruchnahme und verbesserte Finanzierungsbedingungen.

Der Ertragsteueraufwand belief sich im ersten Halbjahr 2015 auf 1,5 Mio. € (H1 2014: 0,2 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem Vergleichszeitraum in Höhe von 1,3 Mio. € ist hauptsächlich auf höhere originäre Ertragsteueraufwendungen bedingt durch Ergebnissteigerungen bei der DEUTZ AG und unserer Tochtergesellschaft in den USA zurückzuführen.

Das Konzernergebnis verbesserte sich im Berichtszeitraum deutlich um 14,0 Mio. € auf 16,7 Mio. € (H1 2014: 2,7 Mio. €). Dies führte zu einem Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,14 € (H1 2014: 0,02 €).

DEUTZ-Konzern: operatives Ergebnis und EBIT-Rendite vor Einmaleffekten nach Quartalen

in Mio. € (EBIT-Rendite in %)



GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEGMENTE

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DEUTZ COMPACT ENGINES (DCE)

Bestelleingang niedriger als im Vorjahr Im Segment DEUTZ Compact Engines (DCE) sind im ersten Halbjahr 2015 Bestellungen im Wert von 530,0 Mio. € eingegangen; dies sind 13,4 % weniger als im Vorjahr (H1 2014: 612,1 Mio. €). Vor allem im Anwendungsbereich Mobile Arbeitsmaschinen sind weniger Bestellungen eingegangen. Auch die Landtechnik hat weniger Aufträge erhalten. Dem Anwendungsbereich Stationäre Anlagen gelang hingegen ein Plus. Im zweiten Quartal lag der Auftrags-eingang bei 281,1 Mio. € und damit 5,1 % über dem Vorjahreswert von 267,5 Mio. € und 12,9 % über dem Wert des Vorquartals von 248,9 Mio. €. Der Auftragsbestand lag zum Stichtag bei 146,6 Mio. €; dies sind 45,2 % weniger als vor einem Jahr mit 267,5 Mio. €, aber 1,5 % mehr als zum Ende des ersten Quartals 2015 mit 144,4 Mio. €.

Absatz im Segment DCE ist rückläufig Im Segment DCE sind im ersten Halbjahr 2015 mit 71.353 Motoren 23,2 % weniger Motoren abgesetzt worden als im Vorjahr (H1 2014: 92.935 Motoren). Dabei gab die Region EMEA, unser größter Absatzmarkt, um 35,5 % nach, wohingegen Amerika um 6,7 % und Asien/Pazifik sogar um 48,2 % zugelegt haben. In der Betrachtung nach Anwendungsbereichen konnten allein Stationäre Anlagen ihren Absatz steigern. Im zweiten Quartal 2015 lag der Absatz bei 37.758 Motoren und somit 26,4 % unter dem Vorjahreswert von 51.279 Motoren, aber 12,4 % über dem Wert des Vorquartals von 33.595 Motoren.

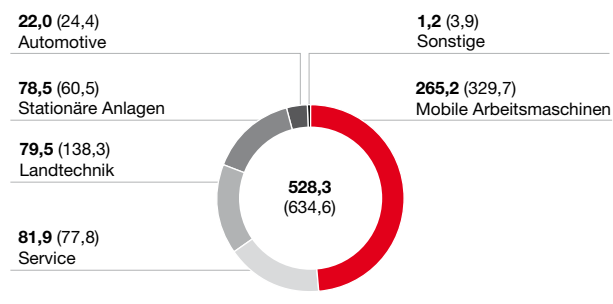
Umsatz unterproportional zum Absatz gesunken Die Umsatzerlöse sind im Segment DCE im Sechsmontatszeitraum um 16,8 % auf 528,3 Mio. € zurückgegangen (H1 2014: 634,6 Mio. €). Dabei verzeichnete unsere größte Region EMEA ein Minus von 28,6 % auf 360,4 Mio. €, die Regionen Amerika und Asien/Pazifik hingegen steigerten ihre Umsatzerlöse um 31,8 % auf 137,9 Mio. € bzw. 17,6 % auf 30,0 Mio. €. Der Umsatz im Anwendungsbereich Mobile Arbeitsmaschinen gab um 19,6 % nach, die Landtechnik verzeichnete ein Minus von 42,5 %. Im Anwendungsbereich Automotive war der Umsatz um 9,8 % rückläufig. Das Servicegeschäft weitete seinen Umsatz hingegen um 5,3 % aus und Stationäre Anlagen legten sogar um 29,8 % zu. Im zweiten Quartal 2015 beliefen sich die Umsatzerlöse auf 277,3 Mio. €; damit lagen sie 20,3 % unter dem Vorjahreswert von 347,8 Mio. €, aber 10,5 % über dem Wert des ersten Quartals von 251,0 Mio. €.

Operatives Ergebnis DCE gestiegen Das operative Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten) im Segment DEUTZ Compact Engines lag im Berichtszeitraum bei 6,5 Mio. € (H1 2014: 5,6 Mio. €). Trotz des deutlich geringeren Geschäftsvolumens hat es sich gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres um 0,9 Mio. € leicht verbessert. Insbesondere gesunkene Produktions- und

Gewährleistungskosten und positive Fremdwährungseffekte waren entscheidend für diese Entwicklung. Das operative Ergebnis im zweiten Quartal 2015 ist im Vergleich zum Vorquartal trotz gestiegener Umsatzerlöse um 1,5 Mio. € gesunken (Q2 2015: 2,5 Mio. €; Q1 2015: 4,0 Mio. €). Ausschlaggebend hierfür war der deutlich geringere Ergebnisbeitrag des Joint Ventures DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd. Gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres ist das operative Ergebnis um 8,0 Mio. € gesunken (Q2 2014: 10,5 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen durch das niedrigere Geschäftsvolumen und die Ergebnisentwicklung des Joint Ventures DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd. begründet.

DEUTZ Compact Engines: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



GESCHÄFTSENTWICKLUNG DEUTZ CUSTOMISED SOLUTIONS (DCS)

Auftragseingang gegenüber Vorjahr leicht erhöht Im Segment DEUTZ Customised Solutions (DCS) sind im Berichtszeitraum Bestellungen im Wert von 140,7 Mio. € eingegangen und damit 4,5 % mehr als im Vorjahr (H1 2014: 134,7 Mio. €). Anders als das Segment DCE ist dieses Segment von Vorbaumotoren des Vorjahres nicht betroffen. Im zweiten Quartal 2015 lag der Auftragseingang mit 68,6 Mio. € um 5,4 % über dem Vorjahreswert von 65,1 Mio. €, aber 4,9 % unter dem starken ersten Quartal 2015 mit 72,1 Mio. €. Der Auftragsbestand belief sich zum 30. Juni 2015 auf 77,2 Mio. €; dies sind 2,8 % weniger als im Vorjahr mit 79,4 Mio. € und 8,1 % weniger als zum 31. März 2015 mit 84,0 Mio. €.

Mehr Motoren verkauft Im Halbjahreszeitraum setzte das Segment DCS 6.767 Motoren ab und damit 10,1 % mehr als im Vorjahr (H1 2014: 6.144 Motoren). Dabei gab der Absatz in der Region Amerika nach, während er in der größten Region EMEA ebenso wie in der Region Asien/Pazifik anstieg. Bis auf die Landtechnik verzeichneten alle Anwendungsbereiche Zuwächse. Unterjährig ist die Tendenz positiv: Mit 3.455 verkauften Motoren im zweiten Quartal 2015 wurde das Vorjahresquartal (Q2 2014: 3.343 Motoren) um 3,4 % übertroffen und das Vorquartal (Q1 2015: 3.312 Motoren) um 4,3 %.

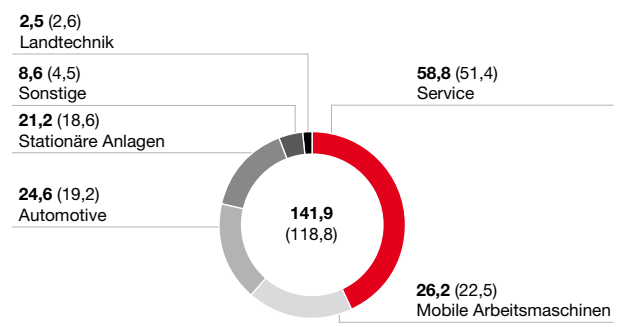
Umsatz steigt überproportional zum Absatz Der Umsatz des Segments DCS ist in den ersten sechs Monaten 2015 gegenüber Vorjahr um 19,4 % auf 141,9 Mio. € gestiegen (H1 2014: 118,8 Mio. €). Dabei erzielten alle Regionen Umsatzzuwächse: Die Region EMEA legte um 12,0 % zu, Amerika um 24,4 % und Asien/Pazifik um 36,0 %. Nach Anwendungsbereichen gab allein der Umsatz in der Landtechnik nach. Mobile Arbeitsmaschinen weiteten ihre Umsatzerlöse um 16,4 % aus, Automotive um 28,1 %, Stationäre Anlagen um 14,0 % und das Servicegeschäft um 14,4 %. Im zweiten Quartal 2015 gelang eine Umsatzsteigerung von 62,9 Mio. € im Vorjahr um 18,9 % auf 74,8 Mio. € und auch der Wert des ersten Quartals 2015 von 67,1 Mio. € wurde um 11,5 % übertroffen.

Operatives Ergebnis DCS deutlich höher Im Segment DEUTZ Customised Solutions belief sich das operative Ergebnis im ersten Halbjahr 2015 auf 17,3 Mio. € (H1 2014: 14,3 Mio. €). Die positive Entwicklung gegenüber dem Vergleichszeitraum resultiert insbesondere aus dem gestiegenen Geschäftsvolumen in diesem Segment. Im zweiten Quartal 2015 betrug das Segmentergebnis 6,3 Mio. € und lag nur leicht unter dem Ergebnis des zweiten Quartals 2014 in Höhe von 7,2 Mio. €. Maßgeblich hierfür waren außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von insgesamt 2,0 Mio. €. Gegenüber dem ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres beträgt der Rückgang 4,7 Mio. €. Er ist neben dieser außerplanmäßigen Abschreibung hauptsächlich auf Fremdwährungseffekte zurückzuführen.

Sonstiges Das operative Ergebnis im Bereich Sonstiges lag im ersten Halbjahr 2015 bei -3,5 Mio. € und beinhaltete im Wesentlichen unrealisierte Währungseffekte aus der Bewertung einer Verbindlichkeit in Fremdwährung. Hierbei handelt es sich um eine noch ausstehende Einlage auf das gezeichnete Kapital der DEUTZ Engine (China) Co., Ltd., Linyi (China). Da wir zusammen mit unserem Partner AB Volvo beschlossen haben, die Gesellschaft aufzulösen, gehen wir davon aus, dass es sich um einen temporären Effekt handelt, der sich im Zeitablauf wieder ausgleicht. Im ersten Halbjahr des Vorjahres betrug das Ergebnis im Bereich Sonstiges 0,2 Mio. €. Im zweiten Quartal 2015 hat sich der beschriebene Währungseffekt etwas vermindert. Das operative Ergebnis des Bereichs Sonstiges betrug im zweiten Quartal 2015 1,4 Mio. € nach -4,9 Mio. € im ersten Quartal 2015.

DEUTZ Customised Solutions: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



FINANZLAGE

FINANZIERUNG

DEUTZ verfügt über eine Betriebsmittellinie in Höhe von 160 Mio. €, die von einem Bankenkonsortium zur Verfügung gestellt wird. Die revolvingierende Fazilität kann den Bedürfnissen unseres Unternehmens entsprechend in Anspruch genommen werden. Die Betriebsmittellinie ist im Mai 2015 verlängert worden; sie hat nun eine Laufzeit bis Mai 2020, ist variabel verzinst und unbesichert. Sie kann wahlweise als bilaterale Kontokorrentlinie (bis zu 60 Mio. €) oder in Form von Ziehungen der syndizierten Linie mit Zinsperioden von drei bis sechs Monaten genutzt werden. Darüber hinaus hat uns die Europäische Investitionsbank ein Darlehen eingeräumt, das zum Bilanzstichtag noch mit 75,6 Mio. € valutiert hat. Das ebenfalls unbesicherte Darlehen ist bis Mitte 2020 zu tilgen. DEUTZ hat sich bei diesem Darlehen gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert.

Teil der Vertragsvereinbarung bei beiden Krediten ist die Verpflichtung von DEUTZ, bestimmte Finanzkennzahlen einzuhalten. Mit der Betriebsmittellinie und dem Darlehen der Europäischen Investitionsbank ist die Finanzierung unserer Projekte und des weiteren Wachstums mittel- bis langfristig abgesichert.

CASHFLOW

Im ersten Halbjahr 2015 betrug der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit 53,9 Mio. € (H1 2014: 40,9 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres betrug 13,0 Mio. €. Die Veränderung ist vor allem auf den geringeren Anstieg des Working Capitals im Berichtszeitraum gegenüber dem Vergleichszeitraum zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit lag im ersten Halbjahr 2015 bei 25,6 Mio. € und ist damit gegenüber dem ersten Halbjahr 2014 um 3,0 Mio. € gesunken (H1 2014: 28,6 Mio. €). Entscheidend für den Rückgang waren deutlich geringere Auszahlungen im Zusammenhang mit Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte im Berichtszeitraum.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich im ersten Halbjahr 2015 ein Mittelabfluss in Höhe von 17,8 Mio. € (H1 2014: Mittelzufluss von 3,1 Mio. €). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet – wie im Vergleichszeitraum – eine Dividendenzahlung an die Aktionäre in Höhe von 8,5 Mio. €. Des Weiteren wurde im Berichtszeitraum neben laufenden Zinszahlungen ein Teil des Darlehens der Europäischen Investitionsbank planmäßig zurückgezahlt. Im ersten Halbjahr 2014 wurde dagegen noch die Betriebsmittellinie in Anspruch genommen.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und -äquivalenten ist im ersten Halbjahr 2015 um 12,4 Mio. € auf 114,1 Mio. € gestiegen (31. Dezember 2014: 101,7 Mio. €). Die Nettofinanzposition¹⁾ lag zum 30. Juni 2015 bei 33,2 Mio. € und hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 um 19,5 Mio. € erhöht (31. Dezember 2014: 13,7 Mio. €). Im Vergleich zum 30. Juni 2014 hat sich die Nettofinanzposition sogar um 65,0 Mio. € verbessert (30. Juni 2014: –31,8 Mio. €).

Der Free Cashflow²⁾ ist gegenüber dem Vergleichszeitraum insbesondere aufgrund des höheren operativen Cashflows um 17,3 Mio. € auf 26,2 Mio. € deutlich gestiegen (H1 2014: 8,9 Mio. €). In den vergangenen zwölf Monaten belief sich der Free Cashflow auf 69,3 Mio. € und hat sich damit weiter erhöht.

¹⁾ Nettofinanzposition: Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden.

²⁾ Free Cashflow: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit abzüglich Zinsausgaben.

VERMÖGENSLAGE

Langfristige Vermögenswerte leicht gesunken Die langfristigen Vermögenswerte lagen zum 30. Juni 2015 bei 610,8 Mio. € (31. Dezember 2014: 625,8 Mio. €). Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 beläuft sich der Rückgang auf 15,0 Mio. €. Kennzeichnend hierfür war die rückläufige Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen. Infolge der Serieneinführung unserer neuen Motoren lagen die Zugänge jeweils unter den planmäßigen Abschreibungen.

Kurzfristige Vermögenswerte gestiegen Zum Ende des Berichtszeitraums betragen die kurzfristigen Vermögenswerte 568,6 Mio. €; dies entspricht einem Anstieg in Höhe von 45,6 Mio. € im Vergleich zum 31. Dezember 2014 (31. Dezember 2014: 523,0 Mio. €). Ausschlaggebend für die Entwicklung waren saison- und wechselkursbedingt höhere Bestände an Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zudem sind zum 30. Juni 2015 auch die Zahlungsmittelbestände gestiegen.

Working Capital erhöht¹⁾ Der höhere Bestand an Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führte zu einem Anstieg des Working Capitals zum 30. Juni 2015 um 20,2 Mio. € auf 216,4 Mio. € (31. Dezember 2014: 196,2 Mio. €). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind ebenfalls gestiegen und haben sich damit positiv auf das Working Capital ausgewirkt. Die Stichtagsquote²⁾ zum 30. Juni 2015 lag bei 15,0 % und somit 2,2 Prozentpunkte über dem Wert vom Jahresende 2014 (31. Dezember 2014: 12,8 %). Auch die durchschnittliche Working-Capital-Quote³⁾ hat sich erhöht; zum Ende des ersten Halbjahres 2015 betrug sie 15,1 % (31. Dezember 2014: 13,3 %).

Nicht bilanzierte immaterielle Werte von DEUTZ Neben den bilanzierten Vermögenswerten verfügt DEUTZ über weitere nicht bilanzierte Werte: So steht die Marke DEUTZ für hohe technologische Ansprüche, Qualität und Verlässlichkeit und ist eine feste Größe in der Welt der Gerätehersteller und Gerätebetreiber seit mehr als 150 Jahren. Zudem verfügt DEUTZ über werthaltige langfristige Kundenbeziehungen; insbesondere mit unseren Hauptkunden bestehen langfristige Kooperationsverträge.

Eigenkapital Das Eigenkapital ist zum 30. Juni 2015 auf 535,1 Mio. € gestiegen (31. Dezember 2014: 511,0 Mio. €). Maßgeblich für den Anstieg in Höhe von 24,1 Mio. € waren der Konzerngewinn und die Effekte aus der Umrechnung von in Fremdwährung aufgestellten Abschlüssen unserer ausländischen Tochtergesellschaften. Zudem haben sich gestiegene Abzinsungssätze bei der Bewertung von Pensionsrückstellungen positiv auf das Eigenkapital ausgewirkt. Die Eigenkapitalquote ist dementsprechend von 44,5 % zum 31. Dezember 2014 auf 45,4 % zum 30. Juni 2015 gestiegen.

Langfristige Schulden zurückgegangen Die langfristigen Schulden lagen zum 30. Juni 2015 bei 303,6 Mio. € (31. Dezember 2014: 322,7 Mio. €). Der Rückgang um 19,1 Mio. € ist insbesondere auf die Entwicklung der Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Durch laufende Pensionszahlungen sowie höhere Abzinsungssätze sind die Pensionsrückstellungen gegenüber dem 31. Dezember 2014 um 10,5 Mio. € gesunken. Des Weiteren haben sich die langfristigen Finanzschulden im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 7,3 Mio. € weiter verringert.

Kurzfristige Schulden gestiegen Die kurzfristigen Schulden haben sich dagegen im Berichtszeitraum um 25,6 Mio. € erhöht und beliefen sich zum 30. Juni 2015 auf 341,1 Mio. € (31. Dezember 2014: 315,5 Mio. €). Entscheidend für diese Entwicklung war vor allem ein saisonbedingter Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Höhere übrige Verbindlichkeiten – insbesondere aufgrund gesteigener Abgrenzungen von Urlaubsansprüchen – haben ebenfalls dazu beigetragen.

Die Bilanzsumme lag zum 30. Juni 2015 bei 1.179,8 Mio. € (31. Dezember 2014: 1.149,2 Mio. €).

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DEUTZ-Konzerns hatten.

¹⁾ Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

²⁾ Verhältnis des Working Capitals zum Stichtag zum Umsatz der vergangenen zwölf Monate.

³⁾ Verhältnis des Working Capitals als Durchschnitt der letzten vier Quartalsstichtage zum Umsatz der vergangenen zwölf Monate.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

F&E-Ausgaben plangemäß reduziert¹⁾ Unsere Ausgaben für Forschung und Entwicklung beliefen sich im ersten Halbjahr 2015 auf 23,3 Mio. €. Damit lagen sie 35,6% unter dem Vorjahreswert von 36,2 Mio. €. Im Rahmen der Abgasemissionsstufen EU Stufe IV/US EPA Tier 4 (Off-Highway-Normen) haben wir in den letzten Jahren große Teile unserer Motorenpalette von Grund auf neu entwickelt und eine moderne Abgasnachbehandlung implementiert; die letzten Motoren dieser Emissionsstufe wurden im letzten Jahr in den Markt eingeführt. Unsere mit Dieselpartikelfilter ausgestatteten Dieselmotoren im Bereich 2,9 bis 7,8 Liter Hubraum erfüllen bereits heute die kommende Stufe V, die ab 2019 in Europa erwartet wird. Deshalb können wir unsere Ausgaben im F&E-Bereich nun deutlich reduzieren und anteilig mehr in die Vorentwicklung investieren. Zieht man die von Großkunden und Entwicklungspartnern erhaltenen Erstattungen ab, lagen die Forschungs- und Entwicklungsausgaben bei 19,8 Mio. € und damit 23,0% unter dem Vorjahreswert von 25,7 Mio. €. Die F&E-Quote (nach Zuschüssen) – das Verhältnis von Netto-Forschungs- und -Entwicklungsausgaben zum Konzernumsatz – ist im Vergleich zum Vorjahr von 3,4% auf 3,0% zurückgegangen.

11,5 Mio. € und damit 58,0% aller F&E-Ausgaben (nach Zuschüssen) entfielen auf die Neu- und Weiterentwicklung unserer Motoren (H1 2014: 81,3%). Die Ausgaben für die laufende Serienbetreuung machten 16,7% aus (H1 2014: 13,3%), die für die Forschungs- und Vorentwicklungsaktivitäten 25,3% (H1 2014: 5,4%).

In der Segmentbetrachtung entfielen 18,5 Mio. € der F&E-Ausgaben (nach Zuschüssen) auf das Segment DEUTZ Compact Engines (H1 2014: 23,4 Mio. €) und 1,3 Mio. € (H1 2014: 2,3 Mio. €) auf das Segment DEUTZ Customised Solutions.

MITARBEITER

Zahl der Mitarbeiter unter Vorjahr Zum 30. Juni 2015 waren im DEUTZ-Konzern 3.822 Mitarbeiter beschäftigt; dies sind 192 Personen weniger als ein Jahr zuvor (30. Juni 2014: 4.014). Gegenüber dem 31. März 2015 ist die Zahl der Mitarbeiter um 28 Personen zurückgegangen (31. März 2015: 3.850). Die Zahl der Leiharbeiter hat sich zum Stichtag sogar auf 288 Personen reduziert und damit mehr als halbiert. Gegenüber dem Vorquartal sind jedoch 13 Leiharbeiter hinzugekommen. Mit dem Abschluss befristeter Verträge können wir in einem dynamischen Marktumfeld flexibel auf Nachfrageschwankungen reagieren und gleichzeitig profitables Wachstum sichern. Zur Jahresmitte waren ca. 10% aller Mitarbeiter in befristeten Verträgen oder als Leiharbeiter bei DEUTZ beschäftigt.

Im Inland beschäftigten wir Ende Juni 3.008 Mitarbeiter und damit 88 bzw. 38 Personen weniger als ein Jahr bzw. drei Monate zuvor. In unseren Werken in Köln ist die Zahl der Mitarbeiter im Vorjahresvergleich um 69 Personen auf 2.348 Mitarbeiter zurückgegangen. In Ulm beschäftigten wir zum Stichtag 384 Mitarbeiter und damit 10 Personen weniger als vor einem Jahr.

Im Ausland waren bei DEUTZ zum Stichtag 814 Personen beschäftigt. Dies sind 104 Personen weniger als im Vorjahr, aber 10 Personen mehr als im Vorquartal. Insbesondere bei unserer spanischen Produktionsgesellschaft DEUTZ Spain wurde die Zahl der Mitarbeiter im Vorjahresvergleich produktionsbedingt um 98 auf 434 Personen reduziert.

Zum 30. Juni 2015 waren somit 78,7% (30. Juni 2014: 77,1%) aller Mitarbeiter von DEUTZ im Inland und 21,3% (30. Juni 2014: 22,9%) im Ausland beschäftigt.

¹⁾ Forschungs- und Entwicklungsausgaben stellen eine liquiditätsrelevante Größe dar. Forschungs- und Entwicklungskosten unterscheiden sich von den F&E-Ausgaben vor allem dadurch, dass sie durch die Aktivierung von Eigenleistungen entlastet und von Abschreibungen auf diese aktivierten Eigenleistungen belastet werden.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Der DEUTZ-Konzern ist weltweit in verschiedenen Marktsegmenten sowie Anwendungsbereichen tätig. Damit ist das Unternehmen einerseits unterschiedlichen geschäftsspezifischen und regionalen Risiken ausgesetzt. Andererseits bestehen insbesondere durch die Dynamik im Marktumfeld gleichzeitig auch Chancen für das Unternehmen. Die Ausgestaltung unseres Risikomanagementsystems sowie wesentliche Einzelrisiken und Chancen für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im laufenden Geschäftsjahr sind in unserem Geschäftsbericht 2014 auf den Seiten 53 bis 57 dargestellt. Darüber hinausgehende bedeutsame Risiken und Chancen wurden im ersten Halbjahr 2015 nicht identifiziert. Weiterführende Informationen sind im Ausblick dieses Konzernzwischenlageberichts zu finden.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften steht der DEUTZ-Konzern mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung. Hierzu zählen die Geschäftsbeziehungen zwischen dem DEUTZ-Konzern und seinen Beteiligungen sowie der AB Volvo (publ), Göteborg, Schweden, (Gruppe) als Anteilseignerin der DEUTZ AG (einschließlich ihrer Tochtergesellschaften), die einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann.

Auf der Seite 26 f. im Anhang werden die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen näher erläutert.

AUSBLICK

Weltwirtschaft soll künftig wieder stärker wachsen¹⁾ Der IWF prognostiziert für dieses und das nächste Jahr ein moderates Wirtschaftswachstum mit großen regionalen und länderspezifischen Unterschieden. Die Weltwirtschaft wird voraussichtlich um 3,3 % in 2015 und 3,8 % in 2016 wachsen, nach 3,4 % im letzten Jahr. Die Wirtschaft im Euro-Raum soll in diesem Jahr um 1,5 % zulegen und im kommenden Jahr um 1,7 %. Für Deutschland wird ein Plus von 1,6 % bzw. 1,7 % vorhergesagt. Die Wachstumsaussichten für die USA liegen bei 2,5 % bzw. 3,0 % und für China bei 6,8 % bzw. 6,3 %.

Effizienzverbesserungen stehen im Fokus Unser Fokus in diesem Geschäftsjahr liegt, neben der erfolgreichen Bearbeitung der Neukundenprojekte, insbesondere auf der Umsetzung unserer Standortoptimierungen sowohl in Deutschland als auch in China. Diese werden von weiteren Maßnahmen zur Effizienz- und Profitabilitätssteigerung flankiert. So können wir beispielsweise auf Basis unserer modernen, vollständig überarbeiteten Produktpalette unsere Kapazitäten im Forschungs- und Entwicklungsbereich um etwa 25 % reduzieren und die entsprechenden Ausgaben signifikant senken.

Im Hinblick auf die Umsatzentwicklung sehen wir 2015 als ein Übergangsjahr an, das neben einem schwachen Landtechnik-Markt stark durch Minderbedarfe aufgrund der Produktion von Vorbaumotoren im Vorjahr geprägt sein wird. Das erfreuliche Neukundengeschäft kann diesen Effekt noch nicht vollständig kompensieren. In den kommenden Jahren sollte es jedoch keine nennenswerten Effekte aus Vorbaumotoren mehr geben.

Für das Geschäftsjahr 2015 erwarten wir auf Basis der genannten Faktoren weiterhin einen Rückgang unseres Umsatzes in der Größenordnung von 10 %. Die EBIT-Marge vor Einmaleffekten soll sich trotz des Umsatzrückgangs auf rund 3 % verbessern, wobei für dieses Jahr keine Einmaleffekte erwartet werden.

Disclaimer

Dieser Lagebericht enthält bestimmte Aussagen über zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sowie Angaben und Einschätzungen der Gesellschaft. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen zukünftigen Leistungen, Entwicklungen und Ergebnisse der Gesellschaft oder der für die Gesellschaft wesentlichen Branchen wesentlich (insbesondere in negativer Hinsicht) von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Eine Gewähr kann folglich für die zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Lagebericht nicht übernommen werden.

¹⁾ IWF World Economic Outlook, Juli 2015.

VERKÜRZTER KONZERNABSCHLUSS

1. HALBJAHR 2015

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	Anhang	4-6/2015	4-6/2014	1-6/2015	1-6/2014
in Mio. €					
Umsatzerlöse		352,1	410,7	670,2	753,4
Umsatzkosten		-291,5	-352,1	-555,6	-652,2
Forschungs- und Entwicklungskosten		-17,6	-14,7	-36,1	-31,0
Vertriebskosten		-17,6	-16,6	-35,0	-33,2
Allgemeine Verwaltungskosten		-10,0	-9,2	-18,6	-17,6
Sonstige betriebliche Erträge		0,7	3,7	13,3	6,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3,3	-17,4	-14,9	-20,5
Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen		-2,6	-0,1	-3,0	0,4
EBIT		10,2	4,3	20,3	6,2
davon Einmaleffekte		-	-13,9	-	-13,9
davon operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)		10,2	18,2	20,3	20,1
Zinsergebnis		-1,0	-1,6	-2,1	-3,3
davon Finanzierungsaufwendungen		-1,1	-1,8	-2,3	-3,7
Konzernergebnis vor Ertragsteueraufwendungen		9,2	2,7	18,2	2,9
Ertragsteuern	1	-0,2	0,6	-1,5	-0,2
Konzernergebnis		9,0	3,3	16,7	2,7
davon auf Aktionäre der DEUTZ AG entfallendes Ergebnis		9,0	3,4	17,0	2,9
davon auf Minderheitsanteile entfallendes Ergebnis		-	-0,1	-0,3	-0,2
Ergebnis je Aktie (in €)		0,07	0,02	0,14	0,02

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	Anhang	4-6/2015	4-6/2014	1-6/2015	1-6/2014
in Mio. €					
Konzernergebnis		9,0	3,3	16,7	2,7
Beträge, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		12,1	-4,1	3,7	-7,5
Neubewertung aus leistungsorientierten Plänen		12,1	-4,1	3,7	-7,5
Beträge, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind		-4,0	1,6	12,2	-1,8
Währungsumrechnungsdifferenzen		-6,8	1,8	13,1	-1,4
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen		2,9	-0,2	-0,8	-0,4
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten		-0,1	-	-0,1	-
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	2	8,1	-2,5	15,9	-9,3
Konzerngesamtergebnis		17,1	0,8	32,6	-6,6
davon auf Aktionäre der DEUTZ AG entfallendes Gesamtergebnis der Periode		18,3	0,6	30,8	-6,1
davon auf Minderheitsanteile entfallendes Gesamtergebnis der Periode		-1,2	0,2	1,8	-0,5

BILANZ DEUTZ-KONZERN

Aktiva	Anhang	30.6.2015	31.12.2014
in Mio. €			
Sachanlagen	3	289,4	291,9
Immaterielle Vermögenswerte	3	195,0	211,7
At-equity bewertete Finanzanlagen		53,6	52,4
Übrige finanzielle Vermögenswerte		6,5	7,6
Anlagevermögen		544,5	563,6
Latente Steueransprüche		66,3	62,2
Langfristiges Vermögen		610,8	625,8
Vorräte	4	275,7	245,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		130,2	122,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		48,6	54,1
Zahlungsmittel und -äquivalente		114,1	101,7
Kurzfristiges Vermögen		568,6	523,0
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	5	0,4	0,4
Bilanzsumme		1.179,8	1.149,2
Passiva			
in Mio. €			
Gezeichnetes Kapital		309,0	309,0
Kapitalrücklage		28,8	28,8
Andere Rücklagen		23,8	13,7
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn		146,5	134,3
Den Aktionären der DEUTZ AG zustehendes Eigenkapital		508,1	485,8
Minderheitsanteile am Eigenkapital		27,0	25,2
Eigenkapital		535,1	511,0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		176,6	187,1
Übrige Rückstellungen	6	57,6	58,4
Finanzschulden	7	66,0	73,3
Übrige Verbindlichkeiten		3,4	3,9
Langfristige Schulden		303,6	322,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		14,7	14,7
Rückstellungen für laufende Ertragsteuern		11,4	7,8
Übrige Rückstellungen	6	59,1	63,0
Finanzschulden	7	14,9	14,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		189,5	171,0
Übrige Verbindlichkeiten		51,5	44,3
Kurzfristige Schulden		341,1	315,5
Bilanzsumme		1.179,8	1.149,2

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen und Bilanz- gewinn	Markt- bewer- tungsrück- lage ^{1),2)}	Unter- schieds- betrag aus der Wäh- rungs- umrech- nung ¹⁾	Anteil der Aktionäre der DEUTZ AG	Anteil der Minder- heitsgesell- schafter	Gesamt
in Mio. €								
Stand 1.1.2014	309,0	28,8	139,7	0,2	2,6	480,3	24,4	504,7
Dividendenausschüttung	-	-	-8,5	-	-	-8,5	-	-8,5
Konzernergebnis	-	-	2,9	-	-	2,9	-0,2	2,7
Sonstiges Konzernergebnis	-	-	-7,5	-0,4	-1,1	-9,0	-0,3	-9,3
Konzerngesamtergebnis	-	-	-4,6	-0,4	-1,1	-6,1	-0,5	-6,6
Stand 30.6.2014	309,0	28,8	126,6	-0,2	1,5	465,7	23,9	489,6
Stand 1.1.2015	309,0	28,8	134,3	-1,5	15,2	485,8	25,2	511,0
Dividendenausschüttung	-	-	-8,5	-	-	-8,5	-	-8,5
Konzernergebnis	-	-	17,0	-	-	17,0	-0,3	16,7
Sonstiges Konzernergebnis	-	-	3,7	-0,9	11,0	13,8	2,1	15,9
Konzerngesamtergebnis	-	-	20,7	-0,9	11,0	30,8	1,8	32,6
Stand 30.6.2015	309,0	28,8	146,5	-2,4	26,2	508,1	27,0	535,1

¹⁾ In der Bilanz werden diese Posten unter der Bezeichnung »Andere Rücklagen« zusammengefasst.

²⁾ Rücklage aus der Bewertung von Cash Flow Hedges und Rücklagen aus der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.

KAPITALFLUSSRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

	Anhang	1-6/2015	1-6/2014
in Mio. €			
EBIT		20,3	6,2
Gezahlte Ertragsteuern		-2,8	-3,0
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		50,1	47,4
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen		-0,1	-
Ergebnis aus der at-equity-Bewertung		3,2	-0,4
Veränderung Working Capital		-14,7	-30,5
Veränderung der Vorräte		-24,4	-53,7
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-5,2	-1,0
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		14,9	24,2
Veränderung der sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		6,4	-4,3
Veränderung der Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)		-8,5	25,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		53,9	40,9
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-26,2	-33,6
Investitionen in Finanzanlagen		-0,1	-0,1
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		0,7	5,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-25,6	-28,6
Dividendenausschüttung an Gesellschafter		-8,5	-8,5
Zinseinnahmen		0,2	0,4
Zinsausgaben		-2,3	-3,8
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen		-	15,0
Tilgungen von Darlehen		-7,2	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-17,8	3,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		53,9	40,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-25,6	-28,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-17,8	3,1
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands		10,5	15,4
Zahlungsmittel und -äquivalente am 1.1.		101,7	58,9
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands		10,5	15,4
Wechselkursbedingte Veränderung des Zahlungsmittelbestands		1,9	-0,3
Zahlungsmittel und -äquivalente am 30.6.		114,1	74,0

ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

1. HALBJAHR 2015

GRUNDLAGEN

GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Der vorliegende Zwischenabschluss zum 30. Juni 2015 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Boards (IASB) für die Zwischenberichterstattung (IAS 34), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Demzufolge enthält dieser Zwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind, sondern ist im Kontext mit dem für das Geschäftsjahr 2014 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2015 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und der Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015 wurden nach § 37w WpHG einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Erstellung dieses Konzernzwischenabschlusses haben mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen neuen Interpretation sowie Änderungen an bestehenden Standards die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Anwendung gefunden wie im letzten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014. Nähere Angaben zu den angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befinden sich im Anhang des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2014. Umsatzabhängige und zyklische Sachverhalte werden unterjährig periodengerecht abgegrenzt, soweit diese wesentlich sind. Der Ertragsteueraufwand wird dabei auf Basis des aktuell für den DEUTZ-Konzern erwarteten effektiven Steuersatzes für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt.

IFRIC 21 »Abgaben« Das IASB hat die Interpretation im Mai 2013 veröffentlicht. IFRIC 21 behandelt die Frage, wann für bestimmte öffentliche Abgaben eine Schuld anzusetzen ist, und bietet Leitlinien dafür. Aus der erstmaligen Anwendung von IFRIC 21 haben sich auf den Konzernzwischenabschluss keine wesentlichen Auswirkungen ergeben.

Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS (2011–2013) Das IASB hat die Änderungen im Dezember 2013 veröffentlicht. Die Änderungen widmen sich insbesondere der Klarstellung nicht eindeutiger Regelungen in Standards. Aus der Erstanwendung der Änderungen haben sich auf den Konzernzwischenabschluss keine wesentlichen Auswirkungen ergeben.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen in der Berichtsperiode haben.

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

1. ERTRAGSTEUERN

	4–6/2015	4–6/2014	1–6/2015	1–6/2014
in Mio. €				
Originärer Steueraufwand	3,6	2,4	6,6	4,0
Latente Steuern	–3,4	–3,0	–5,1	–3,8
Gesamt	0,2	–0,6	1,5	0,2

Der Anstieg bei den Ertragsteuern ist hauptsächlich auf die höheren tatsächlichen Ertragsteueraufwendungen bedingt durch das verbesserte Konzernergebnis der DEUTZ AG und der DEUTZ Corporation, Atlanta/USA, zurückzuführen.

2. SONSTIGES ERGEBNIS

Das sonstige Ergebnis enthält die erfolgsneutralen Bestandteile der Gesamtergebnisrechnung. Nachfolgend sind weiterhin die Steuereffekte des sonstigen Ergebnisses dargestellt.

	1-6/2015			1-6/2014		
	vor Steuern	Steuer	nach Steuern	vor Steuern	Steuer	nach Steuern
in Mio. €						
Beträge, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	5,4	-1,7	3,7	-11,0	3,5	-7,5
Neubewertung aus leistungsorientierten Plänen	5,4	-1,7	3,7	-11,0	3,5	-7,5
Beträge, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind	11,9	0,3	12,2	-2,0	0,2	-1,8
Währungsumrechnungsdifferenzen	13,1	-	13,1	-1,4	-	-1,4
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen	-1,1	0,3	-0,8	-0,6	0,2	-0,4
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-0,1	-	-0,1	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	17,3	-1,4	15,9	-13,0	3,7	-9,3

Im Zusammenhang mit der Absicherung von Zahlungsströmen wurde in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres ein Verlust in Höhe von 4,1 Mio. € (H1 2014: Gewinn in Höhe von 0,1 Mio. €) vor Steuern in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

3. SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen nach Zuschüssen im ersten Halbjahr 2015 30,3 Mio. € (H1 2014: 34,8 Mio. €). Davon entfielen 22,5 Mio. € (H1 2014: 17,2 Mio. €) auf Sachanlagen und 7,8 Mio. € (H1 2014: 17,6 Mio. €) auf immaterielle Vermögenswerte.

Die Zugänge bei den Sachanlagen standen hauptsächlich im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Standortoptimierung, wie etwa dem Aufbau des Wellenzentrums in Köln-Porz. Zudem betrafen die Zugänge auch Ersatzinvestitionen in Maschinen und Werkzeuge. Bei den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte entfiel der größte Teil auf die Weiterentwicklung von Motoren. Der deutliche Rückgang der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen,

dass sich der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten nach der erfolgten Serieneinführung unserer neuen Motoren von der Neu- und Weiterentwicklung hin zur Serienbetreuung und Vorentwicklung verlagert. Die im Rahmen der Serienbetreuung und Vorentwicklung angefallenen Kosten sind von der Aktivierung ausgeschlossen.

Den Investitionen standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 48,1 Mio. € gegenüber (H1 2014: 47,4 Mio. €). Zudem wurden im Berichtszeitraum Wertminderungen in Höhe von insgesamt 2,0 Mio. € erfasst (H1 2014: 0,0 Mio. €). Davon entfielen 1,9 Mio. € auf fertiggestellte immaterielle Vermögenswerte und 0,1 Mio. € auf Sachanlagen. Die Wertminderungen betreffen unsere Motorenbaureihe mit einem Hubraum von über 8 Litern und sind marktbedingt. Die Prüfung der Werthaltigkeit dieser immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen erfolgte auf Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, die die betroffene Motorenbaureihe darstellt. Der auf Basis des Nutzungswertes bestimmte erzielbare Betrag belief sich auf 12,3 Mio. €. Der Bewertung lag ein Zinssatz von 7,7 % zugrunde.

Zum 30. Juni 2015 bestanden Verpflichtungen aus dem Bestellobligo aus Anlageninvestitionen in Höhe von 42,9 Mio. € (31. Dezember 2014: 39,4 Mio. €).

4. VORRÄTE

Der Bestand an Vorräten hat sich zum 30. Juni 2015 um 30,5 Mio. € auf 275,7 Mio. € erhöht (31. Dezember 2014: 245,2 Mio. €). Der Anstieg ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass bedingt durch die geplanten Werksferien zu Beginn der zweiten Jahreshälfte die Produktion teilweise in das erste Halbjahr vorgezogen wurde. Zudem war die Wechselkursentwicklung des Euro gegenüber dem US-Dollar maßgeblich für den Anstieg. Von der Entwicklung sind in erster Linie fertige und unfertige Erzeugnisse betroffen.

Zum 30. Juni 2015 betrug das Bestellobligo aus Vorräten 62,0 Mio. € (31. Dezember 2014: 72,9 Mio. €).

5. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die zum 30. Juni 2015 zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte betreffen mit 0,4 Mio. € den Grund und Boden sowie Gebäude der Deutz-Mülheim Grundstücksgesellschaft mbH, Düsseldorf, in Köln. Die Grundstücke und Gebäude der Deutz-Mülheim Grundstücksgesellschaft mbH sind dem Segment DEUTZ Compact Engines zugeordnet.

Des Weiteren beinhaltet die Position den 50%igen Anteil der DEUTZ AG an dem Gemeinschaftsunternehmen WEIFANG WEICHA-DEUTZ DIESEL ENGINE CO., LTD. in Weifang (China). Im Juni 2015 wurde mit dem chinesischen Joint-Venture-Partner Weichai Power eine schriftliche Vereinbarung über den Verkauf der Anteile getroffen. Die Wirksamkeit der Vereinbarung ist an bestimmte aufschiebende Bedingungen geknüpft, deren Eintritt wir erst in der zweiten Hälfte dieses Geschäftsjahres erwarten. Die Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen wurden bisher at-equity konsolidiert und nach Abschluss der Vereinbarung als »Zur Veräußerung gehalten« eingestuft. Der Equity-Buchwert war zum Umgliederungszeitpunkt bereits mit einem Erinnerungswert von 1,00 € angesetzt. Die Umgliederung hatte auf das Periodenergebnis somit keine Auswirkung. Die im sonstigen Konzernergebnis erfassten kumulativen Aufwendungen und Erträge betragen zum 30. Juni 2015 0,1 Mio. €. Die Anteile an WEIFANG WEICHA-DEUTZ DIESEL ENGINE CO., LTD. sind dem Bereich Sonstiges zugeordnet.

6. ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

	30.6.2015	31.12.2014
in Mio. €		
Langfristig	57,6	58,4
Kurzfristig	59,1	63,0
Gesamt	116,7	121,4

Der Rückgang bei den übrigen Rückstellungen ist im Wesentlichen auf geringere Rückstellungen für Gewährleistungen und Restrukturierung zurückzuführen. Dem gegenüber standen höhere unterjährige Abgrenzungen.

7. FINANZSCHULDEN

	30.6.2015	31.12.2014
in Mio. €		
Langfristig	66,0	73,3
Kurzfristig	14,9	14,7
Gesamt	80,9	88,0

Der Rückgang der langfristigen Finanzschulden resultiert insbesondere aus der planmäßigen Rückführung der Darlehen der Europäischen Investitionsbank.

SONSTIGE ANGABEN

PERSONALAUFWAND

	4-6/2015	4-6/2014	1-6/2015	1-6/2014
in Mio. €				
Löhne	28,4	30,0	59,4	60,9
Gehälter	31,2	30,7	62,4	61,6
Sozialabgaben	10,9	10,8	20,8	20,7
Nettozinsaufwand für Pensionsrückstellungen	1,0	1,4	1,9	2,8
Aufwendungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und andere langfristig fällige Leistungen	–	–	0,1	0,1
Sonstige Personalaufwendungen	0,4	0,2	0,6	0,4
Gesamt	71,9	73,1	145,2	146,5

Die Verteilung der Personalaufwendungen auf die einzelnen Funktionsbereiche stellt sich wie folgt dar:

	4-6/2015	4-6/2014	1-6/2015	1-6/2014
in Mio. €				
Umsatzkosten	44,1	45,4	88,9	89,9
Forschungs- und Entwicklungskosten	7,3	8,8	16,2	18,6
Vertriebskosten	11,8	10,8	23,8	22,0
Verwaltungskosten	7,6	6,5	14,1	12,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1,1	1,6	2,2	3,2
Gesamt	71,9	73,1	145,2	146,5

	30.6.2015				
	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Nicht in den An- wendungsbereich von IAS 39 fallende Verbindlichkeiten	
		Finanzielle Verbindlich- keiten	Als Sicherungs- instrument designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	Finanzielle Verbindlich- keiten, zu Handels- zwecken gehalten	Buchwert
Passiva					
in Mio. €					
Langfristige finanzielle Schulden	66,6	0,9	-	1,9	69,4
Finanzschulden	66,0	-	-	-	66,0
Übrige Verbindlichkeiten	0,6	0,9	-	1,9	3,4
Kurzfristige finanzielle Schulden	243,5	3,0	0,6	8,8	255,9
Finanzschulden	14,9	-	-	-	14,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	189,5	-	-	-	189,5
Übrige Verbindlichkeiten	39,1	3,0	0,6	8,8	51,5

	31.12.2014				
	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Nicht in den An- wendungsbereich von IAS 39 fallende Verbindlichkeiten	
		Finanzielle Verbindlich- keiten	Als Sicherungs- instrument designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	Finanzielle Verbindlich- keiten, zu Handels- zwecken gehalten	Buchwert
Passiva					
in Mio. €					
Langfristige finanzielle Schulden	74,1	1,1	-	2,0	77,2
Finanzschulden	73,3	-	-	-	73,3
Übrige Verbindlichkeiten	0,8	1,1	-	2,0	3,9
Kurzfristige finanzielle Schulden	219,2	1,7	0,2	8,9	230,0
Finanzschulden	14,7	-	-	-	14,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	171,0	-	-	-	171,0
Übrige Verbindlichkeiten	33,5	1,7	0,2	8,9	44,3

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente im Anwendungsbereich von »IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben«, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden.

	30.6.2015		31.12.2014	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
in Mio. €				
Finanzielle Vermögenswerte	282,9	282,7	271,7	271,5
Sonstige Ausleihungen	1,3	1,3	1,3	1,3
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen, bewertet zu Anschaffungskosten	0,2	–	0,2	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	130,2	130,2	122,0	122,0
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	37,1	37,1	46,5	46,5
Zahlungsmittel und -äquivalente	114,1	114,1	101,7	101,7
Finanzielle Verbindlichkeiten	310,1	314,2	293,3	296,7
Finanzschulden – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80,9	85,0	88,0	91,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	189,5	189,5	171,0	171,0
Übrige Verbindlichkeiten	39,7	39,7	34,3	34,3

Bei Zahlungsmitteln und -äquivalenten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Restlaufzeiten < 1 Jahr) entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten mit einem Buchwert von 0,2 Mio. € (31. Dezember 2014: 0,2 Mio. €) handelt es sich um Beteiligungen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, da die beizulegenden Zeitwerte mangels Marktnotierung und Marktdaten für vergleichbare Instrumente nicht verlässlich bestimmt werden können. Eine Veräußerungsabsicht für diese Finanzinstrumente bestand zum Berichtsstichtag nicht.

Der beizulegende Zeitwert der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen und Berücksichtigung des eigenen sowie des Kontrahentenausfallrisikos auf Basis der Bonität und der Wechselkurse zum Stichtag ermittelt.

Für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die im Konzernabschluss zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden oder für die im Anhang ein beizulegender Zeitwert angegeben wurde, zeigt die nachfolgende Tabelle die Einordnung der zum Stichtag ermittelten beizulegenden Zeitwerte in die dreistufige Bemessungshierarchie nach IFRS 13:

30.6.2015	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
in Mio. €					
Finanzielle Vermögenswerte					
Wertpapiere	2,8	2,8	2,8	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Devisentermingeschäfte	3,6	3,6	–	3,6	–
Zinsswaps	0,9	0,9	–	0,9	–
Finanzschulden	80,9	85,0	–	85,0	–
31.12.2014	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
in Mio. €					
Finanzielle Vermögenswerte					
Wertpapiere	2,7	2,7	2,7	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Devisentermingeschäfte	1,9	1,9	–	1,9	–
Commodity-Derivate	– ¹⁾	– ¹⁾	–	– ¹⁾	–
Zinsswaps	1,1	1,1	–	1,1	–
Finanzschulden	88,0	91,4	–	91,4	–

Stufe 1: Verwendung von in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten Preisen bei der Bewertung.

Stufe 2: Verwendung von in aktiven Märkten für ein ähnliches Instrument notierten Preisen bei der Bewertung/Verwendung einer Bewertungsmethode, bei welcher alle wesentlichen Inputfaktoren auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Stufe 3: Verwendung einer Bewertungsmethode, bei welcher wesentliche Inputfaktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

¹⁾ Die Werte liegen gerundet unter 0,1 Mio. €.

Der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere wird auf der Grundlage von Börsenpreisen auf aktiven Märkten ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte, Zinsswaps und im Vorjahr Commodity-Derivate) berechnet sich über die Restlaufzeit des Instruments unter Verwendung aktueller Währungskurse, Marktzinssätze, Zinsstrukturkurven sowie im Vorjahr Rohstoffpreise und unter Berücksichtigung des eigenen sowie des Kontrahentenrisikos. Den Angaben liegen Bankbewertungen zugrunde.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentinformationen des DEUTZ-Konzerns stellen sich für das zweite Quartal und das erste Halbjahr 2015 und 2014 wie folgt dar:

4-6/2015	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	277,3	74,8	-	352,1	-	352,1
Umsätze mit anderen Segmenten	-	-	-	-	-	-
Gesamtumsatz	277,3	74,8	-	352,1	-	352,1
Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)	2,5	6,3	1,4	10,2	-	10,2

4-6/2014	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	347,9	62,8	-	410,7	-	410,7
Umsätze mit anderen Segmenten	-	-	-	-	-	-
Gesamtumsatz	347,9	62,8	-	410,7	-	410,7
Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)	10,5	7,2	0,5	18,2	-	18,2

1-6/2015	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	528,3	141,9	-	670,2	-	670,2
Umsätze mit anderen Segmenten	-	-	-	-	-	-
Gesamtumsatz	528,3	141,9	-	670,2	-	670,2
Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)	6,5	17,3	-3,5	20,3	-	20,3

1-6/2014	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Überleitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	634,7	118,7	-	753,4	-	753,4
Umsätze mit anderen Segmenten	-	-	-	-	-	-
Gesamtumsatz	634,7	118,7	-	753,4	-	753,4
Operatives Ergebnis (EBIT vor Einmaleffekten)	5,6	14,3	0,2	20,1	-	20,1

Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Konzernergebnis

	4-6/2015	4-6/2014	1-6/2015	1-6/2014
in Mio. €				
Gesamtergebnis der Segmente	10,2	18,2	20,3	20,1
Überleitung	-	-	-	-
EBIT vor Einmaleffekten	10,2	18,2	20,3	20,1
Einmaleffekte	-	-13,9	-	-13,9
EBIT	10,2	4,3	20,3	6,2
Zinsergebnis	-1,0	-1,6	-2,1	-3,3
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	9,2	2,7	18,2	2,9
Ertragsteuern	-0,2	0,6	-1,5	-0,2
Konzernergebnis	9,0	3,3	16,7	2,7

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht der DEUTZ-Konzern mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung.

Hierzu zählen die Geschäftsbeziehungen zwischen dem DEUTZ-Konzern und seinen Beteiligungen sowie der AB Volvo (publ), Göteborg, Schweden, (einschließlich ihrer Tochtergesellschaften) als Anteilseignerin der DEUTZ AG, die einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann.

Zu den nahestehenden Personen zählen weiterhin der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Die folgende Tabelle zeigt das Volumen der wesentlichen mit Beteiligungen des DEUTZ-Konzerns erbrachten bzw. der wesentlichen von diesen Beteiligungen in Anspruch genommenen Lieferungen und Leistungen:

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Sonstige Aufwendungen aus empfangenen Lieferungen und Leistungen		Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Sonstige Aufwendungen aus empfangenen Lieferungen und Leistungen	
	4-6/2015	4-6/2014	4-6/2015	4-6/2014	1-6/2015	1-6/2014	1-6/2015	1-6/2014
in Mio. €								
Assoziierte Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-
Gemeinschaftsunternehmen	1,2	1,2	-	-	1,9	4,7	-	-
Sonstige Beteiligungen	0,1	0,2	1,2	1,1	0,3	0,3	2,3	2,2
Gesamt	1,3	1,4	1,2	1,1	2,2	5,0	2,3	2,2

	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	30.6. 2015	31.12. 2014	30.6. 2015	31.12. 2014
in Mio. €				
Assoziierte Unternehmen	–	–	–	–
Gemeinschaftsunternehmen	1,5	0,6	–	–
Sonstige Beteiligungen	0,7	0,2	3,4	2,9
Gesamt	2,2	0,8	3,4	2,9

Der Rückgang der Lieferungen und Leistungen an Gemeinschaftsunternehmen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum resultiert hauptsächlich aus der Geschäftsbeziehung mit unserem Joint Venture DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd. und steht im Zusammenhang mit dem gesunkenen Absatzvolumen dieser chinesischen Gesellschaft.

Zum 30. Juni 2015 waren Forderungen gegen Beteiligungen mit einem Gesamtbetrag von 30,9 Mio. € (31. Dezember 2014: 30,2 Mio. €) mit 29,2 Mio. € (31. Dezember 2014: 30,0 Mio. €) wertberichtigt. Die Forderungen und Verbindlichkeiten resultierten zum Teil aus gewährten Darlehen. Die aus der Verzinsung resultierenden Zinserträge bzw. -aufwendungen sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Zwischen dem DEUTZ-Konzern und der Anteilseignerin AB Volvo (publ), Göteborg, Schweden, (einschließlich ihrer Tochtergesellschaften) bestanden folgende wesentliche Geschäftsbeziehungen:

	2015	2014
in Mio. €		
Erbrachte Lieferungen von Motoren/ Ersatzteilen im zweiten Quartal	78,1	68,4
Erbrachte Leistungen im zweiten Quartal	1,8	5,2
Erbrachte Lieferungen von Motoren/ Ersatzteilen im ersten Halbjahr	138,5	134,7
Erbrachte Leistungen im ersten Halbjahr	3,6	10,2
Forderungen zum 30.6./31.12.	18,7	18,2

Alle Geschäfte sind zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden. Es besteht eine Vereinbarung, die es den Volvo-Gesellschaften erlaubt, gegen eine entsprechende Vergütung verlängerte Zahlungsziele in Anspruch zu nehmen.

EREIGNISSE NACH DEM 30. JUNI 2015

Wesentliche Ereignisse nach dem 30. Juni 2015 liegen nicht vor.

Köln, den 29. Juli 2015

DEUTZ Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr.-Ing. Helmut Leube

Dr. Margarete Haase

Michael Wellenzohn

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

»Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.«

Köln, den 29. Juli 2015

DEUTZ Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr.-Ing. Helmut Leube



Dr. Margarete Haase



Michael Wellenzohn

BEŞCHEINIGUNG ÜBER DIE PRÜFERISCHE DURCHSICHT

An die DEUTZ AG, Köln

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht der DEUTZ AG, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind,

und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Köln, den 31. Juli 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bernd Boritzki
Wirtschaftsprüfer

ppa. Gerd Tolls
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER

2015

6. August 2015	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2015 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
----------------	---

5. November 2015	Zwischenbericht 1. bis 3. Quartal 2015 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
------------------	---

2016

17. März 2016	Bilanzpressekonferenz in Köln Analystenkonferenz in Frankfurt
---------------	--

28. April 2016	Ordentliche Hauptversammlung
----------------	------------------------------

3. Mai 2016	Zwischenbericht 1. Quartal 2016 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
-------------	--

4. August 2016	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2016 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
----------------	---

8. November 2016	Zwischenbericht 1. bis 3. Quartal 2016 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
------------------	---

KONTAKT

DEUTZ AG

Ottostraße 1
51149 Köln (Porz-Eil)

Investor Relations

Telefon + 49 221 822 24 91
Fax + 49 221 822 15 24 91
E-Mail ir@deutz.com
Web www.deutz.com

Public Relations

Telefon + 49 221 822 24 93
Fax + 49 221 822 15 24 93
E-Mail presse@deutz.com
Web www.deutz.com

DEUTZ AG

51057 Köln
www.deutz.com

IMPRESSUM

Herausgeber
DEUTZ AG
51057 Köln

Konzept und Gestaltung

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Der Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Der Zwischenbericht liegt ausschließlich in elektronischer Form vor. Dieser Zwischenbericht wurde am 6. August 2015 veröffentlicht.